

Die Arbeit ist ein... Wirtschaft.

Wirtschaft.

„Nur Arbeit kann uns retten.“ Das war die Parole, mit der das deutsche Proletariat...

Die Arbeit ist ein... Wirtschaft. (Continuation of the article from the left page)

Versammlungs-Kalender.

Groß-Berlin. Mittwochs, den 22. September, abends 7 Uhr, findet im...

Kommunistische Literatur

Table listing various communist literature titles and prices, including 'Die Internationale', 'Kommunistische Literatur', and 'Proletarier'.

Wichtige kommunistische Literatur. Otto Rühle: Die Revolution ist keine Parteiangelegenheit...

„Proletarier“ Monatschrift für Kommunismus. Heft I. Preis 1,50 M.

Die russische Gewerkschaften von A. Schönlankow. Fr. 0,50 M.

Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbez. Groß-Berlin

Redaktion u. Expedition Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 28 IV

Massenkundgebung des Berliner revolutionären Proletariats.

Der Bezirksvorstand der S. P. D. und der U. S. P. hatten die Berliner Arbeiterschaft vor der Teilnahme an der von den „kommunistischen Spitzparteien“...

Die U. S. P. D. und die Weipenfeier Angelegenheit.

Wie nicht anders zu erwarten war, hat die Berliner Arbeiterschaft der U. S. P. D. beschloffen, die einem militärischen...

Arbeiterschaft. Denn von anderen, der U. S. P. nicht genutzten Forderungen, ist in der obigen Erklärung nicht die Rede...

Ein Report aus Rußland.

Berlin, 18. September 1920. (Redung „Rosa Stern“.) Der „Rückblick“ wird von ihrem Berichterstatter aus Moskau über die allgemeine Lage unter anderem folgendes berichtet...

Die Notwendigkeit der Partei.

Querbehalt der Kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands sind von ihrer Geburtsstunde an Bestrebungen vorhanden gewesen, die einmal darauf abzielten, unsere Partei...

Doch in einer jungen Bewegung verchiedenen Strömungen durcheinanderzuziehen, ist kein Unmögliches, sondern eine Selbstverständlichkeit...

Auf dem Jaeger Kongress der 1. Internationale, zu dem Marx persönlich erschienen war (September 1872), wurde folgende Resolution zum Beschluß erhoben: „Die Arbeiterschaft...

Die Welt, die heutige Situation in politischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht ist mit der kommenden in ihrer Natur zu vergleichen. Die Kampfbedingungen sind wesentlich andere geworden. Der Weltkrieg hat die Klassenverhältnisse auf die Spitze getrieben, er ist der Beginn der permanenten Weltkriege umgefallen, was sichtbar vor allem in den fortwährenden Kämpfen des Weltkapitals gegen die Arbeiterbewegung, Sowjet-Russland, zum Ausdruck kommt. Das Stadium der sozialen Revolution ist eine historische Tatsache, was außer für England hauptsächlich für Mittel- und Ost- und Südamerika und den Bereich der Welt ist. Das heißt, wir befinden uns mitten im Stadium der weltweiten sozialen Revolution und können erwarten, daß sich der einseitige Frontkampf des Weltkapitals mit jeder Zögerlichkeit und einseitiger die einseitige Front des Weltproletariats entgegenstellt. Die Klassenkämpfe, die bisher in großen und ganzen sich nur innerhalb nationaler Grenzen bewegten, vollziehen sich heute auf der ganzen internationalen Welt. Was heißt das? Erstens, die große internationale Arbeiterbewegung ist über die Welt hinaus zu anderen Gebieten hinüberzuwachen und die heutigen Bedingungen des Klassenkampfes besser angepaßt erkennen? Zweitens, die „Nationalismus“, wie er jeder politischen Partei eigen ist, wird ein Hindernis für die Entwicklung der proletarischen Revolution in Weltweite sein. Wir müssen die Frage nach dem Nationalismus in der Welt mit der absoluten Weltanschauung in Bezug auf das Wesen der proletarischen Revolution. Drittens, es gibt zwei Arten von Nationalismus: der Nationalismus, wie er in den alten Völkern und Völkern in den Völkern existiert, der sich überlebt und ist reif für den Durchbruch der Geschichte. Ein solcher Nationalismus, der auf Nationalismus gegründet ist und in dem Dualismus zwischen unüberwindlichen und unkontrollierbaren Führern einerseits und den von ihnen beherrschten, ihnen auf Opfern und Lügengedanken basierten Massen andererseits besteht, ist in Wahrheit absolutismus, der als solcher wiederum durchaus nicht aus jedem gesellschaftlichen Prinzip erwachsen muß. Jedoch ist klar, daß wir solchen Absolutismus nicht wollen und auch nicht brauchen können und daß alles getan werden muß, um derartigen Tendenzen von Anfang an die Spitze abzutreten.

Wenn aber unter Nationalismus etwas anderes verstanden wird als Führerabsolutismus, wenn man darunter die **Einheitlichkeit der Grundanschauungen** versteht und den **Willen, einen programmatischen Grundsatz innerhalb einer Organisation unter allen Umständen geltend zu machen** und **ferner die einheitliche Organisation selbst, die eine „Jugend- u. Jugendbewegung“ repräsentiert gegenüber der organisierten Arbeiterbewegung und ihren Führern oder unbeschränkten Herrschern, dann erklären wir einen solchen Nationalismus gerade im Stadium der Weltrevolution für eine absolute Notwendigkeit und drängen gar nicht daran, in diesem Punkte irgendwelchen unangenehmen „Joculorum“ zu geben, die das Licht verdecken, aber den damit unzerrenlich verbundenen Schritten**

Denationaler „Kommunismus“

Die Herren Kautskys und Borchers haben sich bis zur Stunde gegen den Nationalsozialismus gewehrt. Sie hätten insofern nicht ganz unrecht, als das, was sie wollen, mit Volkswirtschaften im Nationalismus nichts gemein hat. Es ist Nationalismus in so reiner Ausprägung, wie er nicht einmal von unseren Denationalen verstanden wird. Immerhin waren wir bisher immer des Glaubens, daß es sich bei den genannten Theoretikern von gewissem großer Befähigung, die einmal in der deutschen Arbeiterbewegung einen Namen hatten, um Propagierung bestimmter Gedanken handelte, die — sagen wir einmal — als Theorie in manchen anderen auch angeprochen sein wollten. Daß sie damit bei der Arbeiterbewegung kein Glück hatten, lag nicht an dieser, sondern an der Theorie, die eben diese proletarischen Theorien sind. Folgerichtig verstanden wir diese beiden Hamburger Gelehrten und ihre weniger großen Nachbarn in la Friedrich Wendel, Berlin, oder Otto Lindemann in Göttingen ihr Heil in einem anderen Bogen, dem sie zum höheren Ruhme der dort kultivierten „wissenschaftlichen Gemeinschaft“ das Geheimnis des „deutschen Kommunismus“ beibringen wollten. Zu diesem Zweck haben sie eine „Freie Vereinigung zum Studium des deutschen Kommunismus“ gegründet, die offenbar mit dem in Bremerbeben begleitenden „Hund der Kommunisten“ durch Personal-Union verbunden ist. Wir übergehen nunmehr unsere Leser das historische Dokument zum Studium nationalsozialistischer Betreibungen und müssen eingestehen, daß wir in Bezug auf die beiden Hamburger Theoretiker bisher immer noch — Optimismus waren.

Die Freie Vereinigung zum Studium d. deutsch. Kommunismus Sitz Hamburg.

Hamburg, Anfang September 1930.

Man muß, um zur Erkenntnis zu gelangen, daß von der kommunistischen Partei befreit, mit der wir uns ein neugieriges und bezeichnendes Ziel erfüllt: das ist eine alte Erfahrungsgabe der menschlichen Vernunft, daß sich die deutsche Arbeiterbewegung in ihrer Einstellung sowohl zur politischen Lage Deutschlands, als auch zu ihrer eigenen Situation in diesem Augenblicke unbedingt zu eigen machen muß.

Denn wenn wir uns hinsichtlich dem Wege nähern, das uns die Gegenwart bietet, so ergibt sich als notwendige Vorbereitung, die Aufgabe anzuerkennen, daß wir vor eine Entscheidung gestellt sind, über die sich hinauszuweichen auf jeden Fall kein Anrecht besteht.

Jüngst haben wir, wenn wir der gegenwärtigen Weg weiter verfolgen, gesehen, daß wir nicht, daß die Welt

werden müßten, auch nur die geringsten politischen Fortschritte zu machen. Diejenigen, die in der Frage der proletarischen Weltrevolution den Nationalismus in der Welt verwerfen, sollten doch endlich begreifen, daß die Arbeiterbewegung ein einziger Nationalismus darstellen, wie ihn die Geschichte bisher nicht gekannt hat. Und wie sich gerade in der Welt-Ordnung sozialer Weltanschauungen mit einer noch irgendwas beschränkter Autonomie des Klassenwillens verhält, sollte immerhin wenigstens die Weltanschauung, die mit dem Nationalismus in der Weltanschauung des Nationalismus ist, nicht zu denken geben.

Selbst die Arbeiterklasse und die Arbeiterbewegung der politischen Welt sind zu kämpfen und solange sie die ererbte Macht gegenüber der Weltrevolution zu behaupten hat, ist die Bewegung der politischen Partei eine zwingende Notwendigkeit. Jedoch ist es hier notwendig zu unterscheiden: die Partei als Mittel zur Erreichung der Weltrevolution, die Partei als Mittel zur Erreichung der Weltrevolution der politischen Welt. In diesem Sinne ist die Weltrevolution der politischen Welt nicht zu denken geben. Die Weltrevolution der politischen Welt ist ein unzerrenlich einheitlicher Begriff. Diese historische Aufgabe besteht in unserer Meinung nach in dem Widerspruch, daß die Weltrevolution der politischen Welt gleichzeitig auch den Gedanken der Partei-Diktatur zu verstehen ist. In Weltrevolution der politischen Welt besteht die Weltrevolution der politischen Welt in dem Gedanken der Partei-Diktatur zu verstehen ist. In Weltrevolution der politischen Welt besteht die Weltrevolution der politischen Welt in dem Gedanken der Partei-Diktatur zu verstehen ist.

In solchem Stadium haben sich die Unterzeichneten zusammengeschlossen, die sich klar gemacht haben, daß keine Zuchtlosigkeit und keine Voreingenommenheit und keine Verbundenheit sein kann, daß wir uns ein klarer Bild unserer Lage machen und nicht vom Wahnreden, sondern vom Willen her uns das notwendige Handeln bestimmen lassen müssen. Die Vereinigung plant die Schaffung eines Organs mit dem Ziel „Das freie Volk, Organ zum Studium des deutschen Kommunismus“. Ein solches Organ kann aber nur auf dem Wege entstehen, auf dem sich die Arbeiterbewegung eine eigene Presse erworben hat; ein Organ, das der Klasse dieser Arbeiter dienen will, kann nicht aus dem kapitalistischen Weltbewußtsein hervorgehen.

Personen, die den Willen haben, sich mit diesen Gedanken und Problemen im Sinne des deutschen Kommunismus zu beschäftigen, werden unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit, angefordert, sich der Vereinigung anzuschließen. Beitrittserklärungen sind zu richten an Herrn Dr. phil. Hans Jense, Altona a. E., Waldstr. 18, I.

Beitrag 5 Mark monatlich, sowie Beiträge zum Schrifttumsfonds werden an die gleiche Adresse.

Johannes Abers, Kontorist, Hamburg. u. Bismarck, Bauw. u. Architekt, Hamburg. Maurice Ditt, Maschinenbau-Ingenieur, Bremen. Heinrich Dehmel, cand. med., Wissenschaftl. Schriftsteller, Hamburg. Wilhelm Dörfel, Schriftsteller der Handelmarine, Hamburg. Erich Dörfel, Schriftsteller, Hamburg. Gerhard Dörfel, Divisionsführer a. D., Geschäftsführer des Roten Kreuzes, Hamburg. Dr. phil. Hans Jense, Offizier der Handelmarine, Altona. Fritz Krüger, Justizrat und Notar, Berlin-Eichenberg. Anna Lindemann, Oberleutnant a. D., Göttingen. Heinrich Rauschenberg, Dr. phil., Altona. Altona. Otto Lindemann, Schriftsteller, Hamburg. Renning, Schriftsteller, Hamburg. Rieck, Schriftsteller, Hamburg. Wilhelm Dörfel, Schriftsteller, Hamburg. Kurt Hermann Müller, Staatsbibliothek-Ingenieur, Vorsitzender des Parteizentralen Bundes deutscher Jugend. Kurt Blagitz, Hamburg. Kurt Blingert, Dresden, Hamburg. Georg Busch, Architekt für Gartenbau, Blankenese. Hans Gensel, cand. jur., Bob Omburg u. d. Höhe. H. Siebert, Kapitän der Handelmarine, Hamburg. Dr. Georg, Schriftsteller, Hamburg. Heinrich Bogler, Kaufmann, Bismarck. Lutz Wegener, Paparbeiterin, Hamburg. Friedrich Wendel, Schriftsteller, Berlin. Fritz Wolffheim, Schriftsteller, Hamburg.

Der all zu schnelle Übergang zu politischen Aktionen ist ein Fehler der Organisation der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung kann ohne die intensive Mitarbeit der Arbeiterklasse keine dauerhafte Wirkung haben. Darum ist es unerlässlich, daß wir uns sofort mit denjenigen Arbeiterbewegungen, die von der Arbeiterbewegung bereit aufgenommen sind, vertraut machen und, sei es durch Weiterentwicklung der bestehenden, sei es durch Neuschöpfung, diejenigen Möglichkeiten eines internationalen Kampfes herausfinden, denen wir unterhöchsten kapitalistischen System nicht mehr gewogen werden kann. Denn es besteht die Gefahr, daß die Arbeiterbewegung ohne Mitarbeit der Arbeiterklasse eine reine Parteiorganisation hervorzubringen — und deshalb fruchtlos sein wird, wenn es nicht gelingt, die Zusammenfassung aller proletarischen Kräfte des Volkes in einer geschlossenen Arbeiterbewegung zu erreichen, die in der Lage ist, die Arbeiterbewegung zu einer geschlossenen Arbeiterbewegung zu machen und einflussreichen Kräfte zu geben, in dem Maße wie das kapitalistische System, sondern das sozialistische System.

In solchem Stadium haben sich die Unterzeichneten zusammengeschlossen, die sich klar gemacht haben, daß keine Zuchtlosigkeit und keine Voreingenommenheit und keine Verbundenheit sein kann, daß wir uns ein klarer Bild unserer Lage machen und nicht vom Wahnreden, sondern vom Willen her uns das notwendige Handeln bestimmen lassen müssen. Die Vereinigung plant die Schaffung eines Organs mit dem Ziel „Das freie Volk, Organ zum Studium des deutschen Kommunismus“. Ein solches Organ kann aber nur auf dem Wege entstehen, auf dem sich die Arbeiterbewegung eine eigene Presse erworben hat; ein Organ, das der Klasse dieser Arbeiter dienen will, kann nicht aus dem kapitalistischen Weltbewußtsein hervorgehen.

Personen, die den Willen haben, sich mit diesen Gedanken und Problemen im Sinne des deutschen Kommunismus zu beschäftigen, werden unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit, angefordert, sich der Vereinigung anzuschließen. Beitrittserklärungen sind zu richten an Herrn Dr. phil. Hans Jense, Altona a. E., Waldstr. 18, I.

Beitrag 5 Mark monatlich, sowie Beiträge zum Schrifttumsfonds werden an die gleiche Adresse.

Johannes Abers, Kontorist, Hamburg. u. Bismarck, Bauw. u. Architekt, Hamburg. Maurice Ditt, Maschinenbau-Ingenieur, Bremen. Heinrich Dehmel, cand. med., Wissenschaftl. Schriftsteller, Hamburg. Wilhelm Dörfel, Schriftsteller der Handelmarine, Hamburg. Erich Dörfel, Schriftsteller, Hamburg. Gerhard Dörfel, Divisionsführer a. D., Geschäftsführer des Roten Kreuzes, Hamburg. Dr. phil. Hans Jense, Offizier der Handelmarine, Altona. Fritz Krüger, Justizrat und Notar, Berlin-Eichenberg. Anna Lindemann, Oberleutnant a. D., Göttingen. Heinrich Rauschenberg, Dr. phil., Altona. Altona. Otto Lindemann, Schriftsteller, Hamburg. Renning, Schriftsteller, Hamburg. Rieck, Schriftsteller, Hamburg. Wilhelm Dörfel, Schriftsteller, Hamburg. Kurt Hermann Müller, Staatsbibliothek-Ingenieur, Vorsitzender des Parteizentralen Bundes deutscher Jugend. Kurt Blagitz, Hamburg. Kurt Blingert, Dresden, Hamburg. Georg Busch, Architekt für Gartenbau, Blankenese. Hans Gensel, cand. jur., Bob Omburg u. d. Höhe. H. Siebert, Kapitän der Handelmarine, Hamburg. Dr. Georg, Schriftsteller, Hamburg. Heinrich Bogler, Kaufmann, Bismarck. Lutz Wegener, Paparbeiterin, Hamburg. Friedrich Wendel, Schriftsteller, Berlin. Fritz Wolffheim, Schriftsteller, Hamburg.

Die Lehren der italienischen Aktion.

Die Aktion der italienischen Arbeiterbewegung, die jetzt ihr vorläufiges Ende erreicht zu haben scheint, ist in mehr als einer Hinsicht lehrreich. Zunächst einmal, was die italienischen Arbeiter aus dem Verlauf ihres Kampfes zu lernen haben, werden sie in der Weltgeschichte wohl erst in einiger Zeit begreifen können. Richtig dann, wenn sie die „Veränderung“ ihrer Aktion in der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft, die die revolutionäre Bewegung durch die Unterwerfung und die ihnen wirtschaftliche Einbuße bedeutet. Das sind Dinge, die wir in Deutschland nun genügend kennen. Doch das italienische Proletariat, trotz der deutschen Erfahrungen, hat sich von seinen Sozialdemokraten doch noch dazu mitbringen lassen, den Kampf abzugeben zugunsten dieser (schonigen) Verfassung des Kapitalismus, in nur ein neuer Beweis dafür, daß das Proletariat eines jeden Landes seine Erfahrungen selbst machen muß.

Ein anderes aber geht uns hier in Deutschland ebenfalls an wie die Italiener. Es ist zwar nicht wissenschaftlich, daß die deutsche Arbeiterbewegung in keinem Ausmaß zu dem gleichen Kampfmethode greifen wird wie die Italiener. Doch gibt es auch bei uns und Strömungen genug, die entweder in vollen Ernst (Syndikalisten) oder aus politischer Unfähigkeit (Bewegungsbündler) oder schließlich, um den Klassenkampf zu vermeiden, die Kontrolle der Produktion übernehmen.

Der Kampf der Arbeiter zeigt uns aber klar und deutlich, daß man die Betriebe in der Hand haben kann, ohne damit den entscheidenden Sieg über die Bourgeoisie in der Hand zu haben. Die Bourgeoisie kann sogar aus Verzicht, oder weil sie in sich selbst unruhig ist, auf den vollen Gebrauch ihrer staatlichen Machtmittel verzichten und kann die Arbeiter in den Betrieben gewähren lassen — solange die Arbeiter selbst zum Angriff gegen den staatlichen Apparat (Streiken, solange sie nicht die Banken in Besitz nehmen und damit das staatliche Geldmonopol brechen, solange sie nicht, geführt auf

den eigenen wie fremden, die Verwaltung auch außerhalb ihrer Grenzen an sich ziehen, sollen sie die entscheidenden Machtpositionen und Möglichkeiten unterliegen und dann nicht zum Siege kommen. Eine revolutionäre Bewegung aber, die nicht mehr ausgeht von der Arbeiterbewegung, hat in diesem Moment schon den Anfang von der Weltrevolution angeht.

Diese kritische Betrachtung läßt sich auch auf die Arbeiterbewegung, mit dem die italienischen Arbeiter — trotz ungeschickter Haltung der Gewerkschaften, trotz ungeschickter Führung der Partei — ihren Kampf ausgeführt haben, in diesem Augenblick, ohne lange Organisationserfahrungen, bei uns auch geschickt nicht; die Massen gehen, lassen unerschrocken alles an sich heranommen und geben damit der Weltrevolution freie Hand, ihre Bedingungen auszuformen; wer noch Arbeit hat, vertritt sich in seinem Bereich und frecht sich seines Lebens, solange es noch gehen mag. Der revolutionäre Kampf, der für sich allein den angestammten Kampf nicht durchbrechen kann, muß alle Kräfte zusammenfassen und unermüdet die Fesseln und Ketten aufbrechen, indem er ihnen zeigt, welche furchtbare Gefahr das kapitalistische System und die Weltrevolution für sie bedeutet, wenn der letzte vergebliche Kampf nicht bald aufgenommen wird.

Wirtschaft. Der Währungswirt.

Der aus den Fragen gewachsenen Kapitalismus hat die Weltwirtschaft verändert, und mit der Weltwirtschaft der Weltwirtschaften. Die Weltwirtschaften sind in verschiedenen Tempo abgelaufen. Durch ungeschicktes Handeln ist es dem Kapitalismus gelungen, am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts eine Weltwirtschaft zu gestalten und damit die Grundlage für einen sozialen Kapitalistischen Weltmarkt zu schaffen. Die Anforderungen, auch in den ersten Jahren der Weltwirtschaft, die Weltwirtschaft zu gestalten, hat die Weltwirtschaft durch die Weltwirtschaft der Weltwirtschaft, was eine Notwendigkeit ist in der Weltwirtschaft der Weltwirtschaft. Die Weltwirtschaft der Weltwirtschaft, was eine Notwendigkeit ist in der Weltwirtschaft der Weltwirtschaft. Die Weltwirtschaft der Weltwirtschaft, was eine Notwendigkeit ist in der Weltwirtschaft der Weltwirtschaft.

Ausland. Vor dem englischen Streik.

London, 12. September 1930. (Wiedung „Koska Wien“). „Daily Herald“ schreibt: Die unternommenen Anstrengungen sind bisher in der großen Städten von Yorkshire bereits keine größeren Erfolge erzielt. Die Deute laufen nur das Arbeiterbewusstsein, um ihre letzten Größeren die früher oder später bevorstehende Zeit der Not aufzugeben. Die kleinen Geschäftsbetriebe werden schon heute den Streik risikofähig. Auch im Metallgewerbe nimmt die Arbeitslosigkeit zu. Von den in dieser Branche beschäftigten nahezu 80 000 Arbeitern sind nur wenige während der vollen Arbeitszeit beschäftigt. So bricht die Krise herein, noch ehe die große Metallprobe beginnt.

Russischer Wiederaufbau.

Moskau, 12. September 1930. Wiedung „Koska Wien“. Das Problem wird vom 12. September gemeldet: In den letzten Tagen wird vom Minister Governmenten nimmt die Produktivität, denn der Streik hat die Produktion in der Weltwirtschaft der Weltwirtschaft, was eine Notwendigkeit ist in der Weltwirtschaft der Weltwirtschaft. Die Weltwirtschaft der Weltwirtschaft, was eine Notwendigkeit ist in der Weltwirtschaft der Weltwirtschaft. Die Weltwirtschaft der Weltwirtschaft, was eine Notwendigkeit ist in der Weltwirtschaft der Weltwirtschaft.

Aus der Internationale. Die „Freie Arbeiter-Union“ und die 3. Internationale.

Die Freie Arbeiter-Union in Oesterreich, ein Klub der einst noch unpopulärsten P. P. D., das sich freiwillig an den Kampf der Arbeiterbewegung angeschlossen hat, ist ein Beispiel für die Folgen der Weltrevolution. Die Freie Arbeiter-Union in Oesterreich, ein Klub der einst noch unpopulärsten P. P. D., das sich freiwillig an den Kampf der Arbeiterbewegung angeschlossen hat, ist ein Beispiel für die Folgen der Weltrevolution.

Die Sowjetsozialisierung des Bergbaus.

Die sogenannte „Sozialisierungskommission“ ist eine Kommission, die die Aufgabe hat, die Bergbauindustrie in der Sowjetunion zu sozialisieren. Die Kommission hat die Aufgabe, die Bergbauindustrie in der Sowjetunion zu sozialisieren.

